Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **80 (1962)**

Heft 19

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

Deutscher Arbeitskreis Vakuum (DAV). Das Jahrestreffen, das am 2. und 3. April 1962 in Frankfurt am Main stattfand, vereinigte nahezu 200 Teilnehmer aus allen Gebieten der Vakuum-Technik und der Vakuum-Physik. Prof. Ebert, der Vorsitzende des DAV, gab einen Ueberblick über die Entwicklung der noch relativ jungen Vereinigung, die in kurzer Zeit eine Gemeinschaft von 550 Mitgliedern geworden ist. Der DAV wird von grossen und angesehenen technisch-wissenschaftlichen Organisationen: von der DECHEMA, dem VDI, dem VDPG und seit kurzem auch vom VDE getragen. Hierdurch kann er sich, unbeschwert von der Vielfalt der Verwaltungsarbeit, seinen Aufgaben uneingeschränkt widmen. Das Arbeitsgebiet Vakuum findet in der Wissenschaft und Technik immer mehr Anerkennung, wobei die Entwicklung in der Richtung auf noch grössere Anlagen, noch besseres Vakuum und noch mehr Gebiete, die von der Vakuum-Technik durchdrungen werden sollen, verläuft. Nicht zu vergessen ist auch die ethische Seite der Aufgaben in unserem Maschinenzeitalter, nämlich die Freiheit des Denkens zu wahren und sie vor den Zugriffen durch Macht und Gewalt zu schützen. Es wurde über die neuen Erkenntnisse auf dem Gebiet der Vakuum-Messung und Vakuum-Erzeugung, ferner über eine Messmethode zur Bestimmung des Entgasungsgrades in Metallen, weiter über die Vakuum-Technik des Karlsruher Zyklotrons und schliesslich in der Lebensmittel- und Melktechnik berichtet. Die auf der Tagung gehaltenen Referate werden weitgehend in den nächsten Heften der Zeitschrift «Vakuum-Technik» veröffentlicht. Als nächste Veranstaltung ist für Mai 1963 das 1. Europäische Symposium «Vakuum» mit dem Generalthema «Physik und Technik der Sorptionsvorgänge bei niederen Drücken» geplant. Anfragen über den DAV sowie über vakuumtechnische Veranstaltungen werden von der Geschäftsstelle des Deutschen Arbeitskreises Vakuum (DAV), Frankfurt am Main, Rheingauallee 25, gerne beantwortet. — Dass auch in unserem Lande auf diesem Gebiete gearbeitet wird, mag aus den Vorträgen ersehen werden, die anlässlich des 277. Diskussionstages der SVMT gemeinsam mit der Schweiz. Gesellschaft für Vakuum-Physik und -Technik (SGV) vom 2. März 1962 veranstaltet wurden, auf die wir in Heft 6, S. 103 des lfd. Jahrgangs hingewiesen haben.

Verband Schweizerischer Baumaschinen-Fabrikanten und -Händler. Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 12. April in Basel hat der Schweiz. Baumaschinen-Verband eine Statutenänderung und damit auch eine Namensänderung beschlossen, da der neue, im Titel dieser «Mitteilung» verwendete Name die Zusammensetzung des Verbandes besser zum Ausdruck bringt. Verschiedene Fragen im Zusammenhang mit dem Erwerb und dem Verlust der Mitgliedschaft wurden neu geregelt, und ebenso haben die Bestimmungen über die Beschlussfassung einige Aenderungen erfahren. Weggelassen wurden die Bestimmungen der alten Statuten über ein Schiedsgericht; es wird fortan an die ordentlichen Gerichte verwiesen. Als neue Aufgabe wurde die Vertretung der Fabrikanteninteressen in den euopäischen Organisationen aufgenommen. Die Generalversammlung genehmigte ferner das Aussteller-Reglement zur *4. Baumaschinenmesse des VSBM*, die vom 16. bis 24. Februar 1963 in den Hallen der Schweizer Mustermesse stattfindet. Das Reglement und die Anmelde-Unterlagen werden vom Sekretariat des VSBM, Postfach 5, Basel 21 abgegeben. Der Anmeldetermin ist der 19. Mai 1962. Zugelassen sind schweizerische Baumaschinen-Hersteller sowie schweizerische Handelsfirmen als Generalvertreter in- und ausländischer Werke. Als Messe-Kommission wurde der Verbandsvorstand bestimmt, bestehend aus dem Präsidenten Carl Hofmann, Direktor der MBA Maschinen- und Bahnbedarf AG Dübendorf/ZH, dem Vize-Präsidenten Walter Brand, Direktor der U. Ammann Maschinenfabrik AG und Ulrich Ammann Baumaschinen AG Langenthal, dem Kassier Arnold Felix, Prokurist in Firma Oehler & Cie. AG Aarau, sowie den Beisitzern E. E. Benkert, Direktor der Maveg AG Biel, und Carl Wüscher, Prokurist in Firma SIG, Neuhausen. Die Durchführung stützt sich auf die Dienste der Schweizer Mustermesse, deren Vizedirektor Georges E. Kindhauser die Leitung der 4. Baumaschinenmesse übernehmen wird. — Adresse des Verbandes: Postfach Basel 21.

Verein Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten. Der soeben erschienene 51. Jahresbericht enthält zahlreiche interessante Aufsätze. So spricht Dr. *H. Gygi* einleuchtend über den Zwang zur zweiten Ebene (dem sich auch das Zürcher Stimmvolk eines Tages wird fügen müssen!), und Ing. *H. Zumbach* berichtet über den Stand des baulichen Luftschutzes. Im Bericht über die Zementindustrie kommen aktuelle Themen wie Bautätigkeit, Absatz, Preise und Transport des Zements, Arbeitsfragen und Nationalstrassenbau zur Sprache. Schliesslich äussert sich Dr. *H. Eichenberger* über den Güter- und Waldwegebau, Ing. *H. Stamm* über die 60 Stockwerke hohen Zwillingstürme der Marina City in Chicago und Dr. *U. Trüb* über Sichtbeton, alles sehr gut bebildert.

Ein Durchgangsbahnhof in Ludwigshafen (Rhein) soll innerhalb der nächsten sechs bis sieben Jahre anstelle des bisherigen Kopfbahnhofes treten. Für das umfangreiche Vorhaben werden, einschliesslich der Nebenkosten, etwa 150 Mio DM benötigt. Die Anlage, die als «Zwei-Etagen-Bahnhof» ausgebildet werden soll, wird erhebliche Erleichterungen und Fahrzeitverkürzungen im Reiseverkehr der Bundesbahn bewirken.

Symposium über Wasserbauten in Bangalore (SBZ 1962, H. 16, S. 280). Am Indian Institute of Science arbeiten nicht 6500, sondern *600* junge Ingenieure.

Wettbewerbe

Kirchenbau Kollegium Sarnen. Die Ausstellung in der Turnhalle des Kollegiums dauert noch bis Sonntag, 13. Mai, geöffnet 8 bis 12 und 13 bis 19 h. Das Ergebnis folgt im nächsten Heft.

Primarschulhaus im «Hofacker» in Rickenbach ZH. Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten. Fachleute im Preisgericht H. von Meyenburg, Zürich, J. Meier, Wetzikon, M. Ziegler, Zürich. Ergebnis:

1. Preis (2000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Gubelmann & Strohmeier, Winterthur
2. Preis (1500 Fr.) Prof. U. J. Baumgartner, Winterthur
3. Preis (1000 Fr.) E. Hostettler, Waltalingen
4. Preis (500 Fr.) Romeo Favero, Winterthur

Ausserdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 800 Fr. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Kantonalbankgebäude in Schwyz (SBZ 1961, H. 45, S. 789). Es wurden insgesamt 53 Projekte eingereicht, von denen 50 zur Beurteilung kamen. Das Preisgericht hat folgenden Entscheid getroffen:

1. Preis (7000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Franz Hafner, in Firma Hafner & Räber, Zürich
2. Preis (6500 Fr.) Walter M. Förderer, in Firma Förderer, Otto, Zwimpfer, Basel
3. Preis (5000 Fr.) Alessandro von Branca, Gandria TI
4. Preis (3000 Fr.) Max Bucher, Oberrieden ZH
5. Preis (2500 Fr.) Josef Schütz, Küsnacht ZH
6. Preis (2000 Fr.) Viktor Weibel, Schwyz

Ferner wurden die Projekte folgender Verfasser zum Ankauf zu je 1000 Fr. empfohlen:

Felix Loetscher, in Firma Tanner & Loetscher, Stadel/Winterthur; Erwin Bürgi, Zürich; Fritz Isenschmid, Cassarate-Lugano; Paul Dillier, Zürich; Hans Schlaepfer, Luzern.

Alle zur Beurteilung gelangten Projekte sind noch bis am 18. Mai im Casino Schwyz (grosser Saal) ausgestellt, täglich von 9.30 bis 12 und von 13.30 bis 18 h.